## Anforderung für Programm PTT 2027

Bitte senden Sie dieses Formular in einem Fensterumschlag an:

**bergercongress**
**Susanne Berger**
**Heubesstr. 11**
**40597 Düsseldorf**

per Fax an 0211 - 1585 4682 oder
E-Mail an sberger@bergercongress.de

Name, Titel, Vorname

Institut, Praxis

Straße, Hausnummer

PLZ / Ort

Vorwahl, Telefon

E-Mail

Weitere Informationen

**bergercongress**
Susanne Berger
Heubesstr. 11, 40597 Düsseldorf
Telefon: 0211 / 1585 4680
Fax: 0211 / 1585 4682
E-Mail: sberger@bergercongress.de
www.bergercongress.de

Die 32. Psychotherapietage NRW werden bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Zertifizierung beantragt.
Es werden 43 Fortbildungspunkte erwartet.

Die buchbaren Kurse, Arbeitsgruppen, Seminare und Klinischen Vorlesungen werden im Programmheft veröffentlicht, das voraussichtlich im Frühjahr 2027 erscheint.

# BEGEGNEN FÜHLEN VERSTEHEN

Die Angebote des Lebens wahrnehmen.

SAVE THE DATE

# 32.

PSYCHO THERAPIE TAGE NRW

BAD SALZUFLEN

**www.psychotherapietage-nrw.de**

**06.11.-10.11.2027**
Herbsttagung DGPM NRW und BDPM-VPK

# Grußwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu den 32. Psychotherapietagen NRW im Herbst 2027 möchten wir Sie gern wieder nach Bad Salzuflen einladen. Diesmal gehen wir der Frage nach, wie aus einer Begegnung eine lebendige Beziehung werden kann. In einer Zeit zunehmender Verunsicherungen und gesellschaftlicher Polarisierung, in der das „Gegen“ immer häufiger Sicherheit und Identität verspricht, gewinnt diese Frage besondere Bedeutung – für den gesellschaftlichen Diskurs wie für unsere psychotherapeutische Arbeit.

In der Psychotherapie geschieht Entscheidendes, wenn in der Begegnung zwischen Patient*in und Therapeut*in bislang unaushaltbare abgespaltene Affekte wirksam und spürbar werden können, ohne dass die therapeutische Beziehung zerbricht. Wo Angst, Wut, Scham oder Verzweiflung zu überwältigen drohen, entstehen auf beiden Seiten Handlungsimpulse: Jeder versucht, sich auf Kosten des anderen in Sicherheit zu bringen. Dieses Wiederauftauchen früher Verletzungen und die zu Handlungen drängenden schmerzlichen Affekte sind mit Begriffen wie Mismatch, interpersonelle Dissoziation oder Enactment nur annähernd umschrieben. Wir alle werden in unseren Therapien zwangsläufig immer wieder in solche antagonistischen Selbstrettungsdynamiken verwickelt, weil sich Abgespaltenes und noch nicht Symbolisierbares zunächst handelnd, projektiv manipulierend oder körperlich mitteilen muss. Das kann sogar geschehen, während sich auf sprachlicher Ebene eine anscheinend produktive, manualgerechte therapeutische Arbeit zu entwickeln scheint.

Wie kann aus einem „Gegen“ wieder ein „Mit“, aus einer schwierigen Begegnung eine gute Beziehung werden? Wie kann da mitfühlend und mitdenkend verstanden werden, wo bislang gehandelt und gelitten werden musste? Wie lässt sich vermeiden, dass die Begegnung zur Gegnerschaft werden muss, um selbst psychisch zu überleben?

Vielleicht lässt sich der therapeutische Prozess jenseits des wiederholten, eskalierenden, auf wechselseitigen Projektionen beruhenden gemeinsamen Abwehrhandelns (Das Böse ist in *dir*!) beschreiben als: affektresonantes Mitfühlen und Benennen (*So* also geht es dir mit mir!), nachdenkendes Erkennen des Fehlenden (*Das* also brauchst du von mir!) und Verstehen des gemeinsamen Agierens im kritischen Bereich (Jetzt verstehen wir *uns*!)? Aus dem zunächst unvermeidlichen Mithandeln im affektgesteuerten Bereich kann in der therapeutischen Synthese ein Mitfühlen und schließlich ein gemeinsames Verstehen entstehen.

Hier ließe sich – vielleicht auch verallgemeinernd – ein konstruktives beziehungsorganisierendes (mütterliches?) Prinzip vermuten, das dabei hilft, die manchmal schwierigen Angebote des Lebens auch wahrzunehmen: eine aufnehmende, affektresonante und zugleich denkende Haltung, die auch schmerzliche Erfahrungen in Beziehung hält und allmählich symbolisierbar macht. Was zuvor nur erlitten oder agiert werden konnte, kann gefühlt, benannt und verstanden werden. So entstehen neue Möglichkeiten lebendig zu werden und zu bleiben. Der psychotherapeutische Beziehungsraum bietet hierfür eine besondere Chance.

Zu diesem Thema erwarten wir anregende Vorträge, lebhafte Diskussionen und bereichernde persönliche Begegnungen und freuen uns, wenn Sie unser Angebot wahrnehmen.

Für den Vorstand, mit herzlichen Grüßen

Ihr

Matthias Franz



# Organisatorisches

## Termin und Ort

Samstag, 06.11. bis Mittwoch, 10.11.2027

Konzerthalle, Kurgastzentrum, Maritim Hotel, Volkshochschule und weitere Räumlichkeiten in Bad Salzuflen

## Zielgruppe

Ärzt*innen, Klinische Psycholog*innen, Psychologische Psychotherapeut*innen, Psycholog*innen im Praktikum, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen, Musik-, Körper- und Gestaltungstherapeut*innen, Pädagog*innen, Sozialpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Angehörige pflegender Berufe, soweit sie im psychosozialen Bereich tätig sind.

Studierende können in begrenzter Anzahl teilnehmen.

## Veranstalter

Psychotherapietage NRW e.V.

Vorstand:

Prof. Dr. Matthias Franz, Düsseldorf/Neuss
Dr. Andrea Möllering, Bielefeld
Dr. Elke Dietrich, Mönchengladbach

## Organisation

bergercongress – Susanne Berger

Heubesstr. 11, 40597 Düsseldorf
Telefon 0211 / 1585 4680, Fax 0211 / 1585 4682
E-Mail: sberger@bergercongress.de
www.bergercongress.de

## Weitere Informationen, Anmeldung und Download des Programmhefts

www.psychotherapietage-nrw.de

# Hauptvorträge

Wir freuen uns über die Zusagen von

**Prof. Dr. Joachim Küchenhoff, CH-Binningen**

### Lebendig werden in und mit der therapeutischen Beziehung

*Samstag, 06.11.2027 - 15:00-16:30 Uhr*

**Prof. em. Dr. Wolfgang Tschacher, CH-Bern**

### Fühlen in der therapeutischen Begegnung: emotionale Implikationen von Synchronie und Embodiment

*Sonntag, 07.11.2027 - 09:15-10:45 Uhr*

**Prof. Dr. Svenja Taubner, Heidelberg**

### Vom Erleben zum Verstehen – Mentalisierung als psychotherapeutischer Veränderungsprozess

*Montag, 08.11.2027 - 09:15-10:45 Uhr*

**Prof. Dr. Helga Krüger-Kirn, Marburg**

### Intuitive Mütterlichkeit: Von der affektiven Resonanz zur (Selbst-)Beziehung

*Dienstag, 09.11.2027 - 09:15-10:45 Uhr*

**Prof. Dr. Giovanni Maio, Freiburg**

### Über die transformative Kraft des echten Gesprächs

*Mittwoch, 10.11.2027 - 09:15-10:45 Uhr*

Darüberhinaus können sich Teilnehmende wieder aus 5 Klinischen Vorlesungen, 20 Kursen, 20 Arbeitsgruppen und 3 Kurzseminaren ein individuelles Programm zusammenstellen. Die einzelnen Veranstaltungen werden im Programmheft veröffentlicht.